



Bombenfund auf dem ehemaligen Standortübungsplatz Friedrichsfeld: 500 Kilogramm schwere Fliegerbombe wird heute im Laufe des Nachmittags entschärft

Im Rahmen der Ausgleichsmaßnahmen für die geplante Küstenautobahn A 20 in Niedersachsen wurde auf dem ehemaligen Standortübungsplatz eine 500 Kilogramm schwere amerikanische Fliegerbombe gefunden. Die Entschärfung der Bombe ist für heute Nachmittag geplant.

Experten der beauftragten Kampfmittelräumfirma fanden die Bombe am frühen Morgen des heutigen Donnerstags im Zuge der aktuellen Arbeiten auf dem Friedrichsfeld. Sie befand sich leicht südwestlich in Richtung der alten Kasernenanlage auf dem Gelände. Der Kampfmittelbeseitigungsdienst des Landes Niedersachsen wird versuchen, die Bombe im Laufe des Nachmittags zu entschärfen. Benachbarte Anwohner, die in einem Radius von 1.000 Metern um die Fundstelle wohnen, wurden bereits vom Ordnungsamt informiert und werden für die Entschärfung evakuiert. Davon betroffen sind Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Osterforde südwestlich vom Gelände Friedrichsfeld.

Mehrere Bombenfunde in den vergangenen Jahren

Auf dem ehemaligen Truppenübungsplatz Friedrichsfeld in Varel fanden Experten der Kampfmittelsondierung in den letzten Jahren bereits verschiedene nichtdetonierte Großkampfmittel. Dazu gehörten 42 Splitterbomben mit einem Gewicht von zehn bis 23 Kilogramm. Die größten Bombenfunde waren eine 500 Kilogramm schwere sowie eine 250 Kilogramm schwere Sprengbombe mit Langzeitzünder. Infolge des Fundes entschied die zuständige Gefahrenabwehrbehörde am 20. September 2018, das Gelände Friedrichsfeld für die nächsten drei Jahre zu sperren. Alle bisher gefundenen Bomben wurden entschärft bzw. kontrolliert gesprengt. Mittlerweile sind rund 85 Prozent der Sondierungsarbeiten abgeschlossen.

Die Ausgleichsfläche Friedrichsfeld

Die Auswahl des Friedrichsfeldes als Ausgleichsfläche für die Küstenautobahn erfolgte unter verschiedenen Gesichtspunkten. Ein wichtiger Faktor ist, dass sich das Gelände bereits in Bundesbesitz befindet. So wird der Flächendruck auf die Landwirtschaft für Ausgleichsmaßnahmen deutlich reduziert. Zudem bietet das Gelände Potenzial zur Aufwertung bei bereits

<p>Nr. 6 Sebastian Mannl Geschäftsbereich Oldenburg Kaiserstraße 27, 26122 Oldenburg</p>	<p>Tel. (0441) 21 81-158 Fax (0441) 21 81-222</p>	<p>www.strassenbau.niedersachsen.de poststelle-ol@nlstbv.niedersachsen.de</p>
--	---	---

hoher Wertigkeit als Biotop. Im Zuge der Ausgleichsmaßnahmen werden – begleitet von der Kampfmittelondierung – Freiflächen zur Ansiedelung von Wiesenbrütern wie dem Kiebitz hergestellt und bebaute Flächen entsiegelt.

Das Projekt Küstenautobahn

Das Projekt Küstenautobahn umfasst den niedersächsischen Teil der A 20 und den 5. Bauabschnitt der A 26 (Drochtersen – Stade). Die Küstenautobahn ist ein wichtiger Baustein zur Erschließung und Vernetzung des nordwestdeutschen Raumes. Auch für das transeuropäische Verkehrsnetz ist die Küstenautobahn von Bedeutung: Sie lässt die Nord- und Ostseeanrainerstaaten näher zusammenrücken und wird eine wichtige Verbindung zwischen Ost- und Westeuropa darstellen.

Die Küstenautobahn soll die Hinterlandanbindung der deutschen Seehäfen verbessern, die heimische Wirtschaft fördern und das nördliche Niedersachsen durch die Einbindung ins europäische Verkehrsnetz für den internationalen Tourismus öffnen.

Die A 20 in Niedersachsen gehört mit einer Länge von rund 121 km (davon 114 km Neubaustrecke) neben der A 39, der A 14 in Sachsen-Anhalt und der A 94 in Bayern zu den größten Planungen für den Neubau von Autobahnen in Deutschland.

Pressekontakt

Herr Frank Zielesny
Gesamtprojektleiter der Küstenautobahn
frank.zielesny@nlstbv.niedersachsen.de
Tel.: 0441 2181-175

Nr. 6 Sebastian Mannl Geschäftsbereich Oldenburg Kaiserstraße 27, 26122 Oldenburg	Tel. (0441) 21 81-158 Fax (0441) 21 81-222	www.strassenbau.niedersachsen.de poststelle-ol@nlstbv.niedersachsen.de
---	---	---



Bombenfund Friedrichsfeld © NLStBV



Bombenfund Friedrichsfeld: Tabufläche © NLStBV